

Gemeinsam Bildung gestalten

1/2019

//// BLGS

Bundesverband Lehrende
Gesundheits- und Sozialberufe



Anke Jakobs erlauert Auswirkungen des PflBG auf die Praxisanleitung.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das neue Jahr hat begonnen und die Vorbereitungen zur Implementierung des Pflegeberufgesetzes (PflBG) laufen auf Hochtouren. Ob in der Schulleitung, als Lehrende oder in der Praxisanleitung: In allen Arbeitsbereichen sind wir herausgefordert, die gesetzlichen Vorgaben zu interpretieren, in eine entsprechende Maßnahmenplanung zu übersetzen und die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten. Dabei treten die politischen Halbherzigkeiten und damit verbundenen handwerklichen Mängel des Gesetzes immer deutlicher zu Tage. Sie treffen auf eine Ausbildungswirklichkeit, die geprägt ist von Personalnot, vielfach immer noch unsicherer finanzieller Ausstattung und einem Mangel an geeigneten jungen Menschen, die einen Pflegeberuf erlernen möchten.

Dementsprechend war sowohl unsere inhaltliche als auch berufspolitische Arbeit im vergangenen Jahr überwiegend von den multiplen Problemlagen geprägt, die uns das PflBG beschert hat. Dabei hat sich trotz aller Schwierigkeiten gezeigt, dass es sich lohnt, sich zusammenzuschließen und die Herausforderungen gemeinsam und solidarisch anzugehen. In unseren vielfältigen

Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen für Mitglieder und Nicht-Mitglieder konnten wir einen intensiven kollegialen Austausch pflegen, Unsicherheiten mildern und Perspektiven weiterentwickeln. In berufspolitischer Hinsicht sind wir auf Bundesebene aktiv und in Zusammenarbeit mit den Länderministerien in vielen Arbeitsgruppen mit unserer Expertise mehr denn je gefragt.

In diesem Sinne werden wir auch im neuen Jahr gemeinsam weiterarbeiten – im Bundes- und in den Landesvorstanden, in unseren Arbeitsgruppen und mit all unseren engagierten, alteingesessenen und hoffentlich auch zahlreichen neuen Mitgliedern.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes und gesundes neues Jahr und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen Ende Januar beim Kongress Pflege in Berlin!

Herzlichst Ihr

Carsten Drude
Vorsitzender

Aus den Ländern

Landesvorstände in Bayern, im Saarland und in Hessen gewählt

Der vergangene Herbst stand nicht nur im Zeichen mehrerer Landtagswahlen, auch einige BLGS-Landesverbände haben neue Vorstände gewählt:

In Bayern besteht der Vorstand seit dem 28. September aus: Rainer Ammende (Vorsitzender), Margarete Gude (Stellv. Vorsitzende), Rupert Brenninger, Erika Haas und Prof. Dr. Ulrike Oehmen.

Die neuen Vorstandsmitglieder im Saarland sind: Petra Leber (Vorsitzende), Dominic Decker (Stellv. Vorsitzender), Petra Brand, Leslie Horak-Mathieu und Stefanie Neukirch.

Der hessische Landesvorstand setzt sich wie folgt zusammen: Elisabeth Gottschalk (Vorsitzende), Achim Rekow (Stellv. Vorsitzender), Sibylle Schnurr, Ingrid Schroeder, Irena Schumann und Klaus Spohr.

Wir gratulieren allen neu- und wiedergewählten Vorstandsmitgliedern ganz herzlich und wünschen gutes Gelingen für die anstehenden Aufgaben!



Vorstand Hessen (v.l.n.r.): vorne: Elisabeth Gottschalk, Irena Schumann, Sibylle Schnurr; hinten: Klaus Spohr, Ingrid Schroeder, Achim Rekow

BLGS Newsletter-Redaktion

Fachkonferenz des Referats Schulentwicklung und Schulleitung des BLGS



Gute Stimmung bei der Fachkonferenz in Mainz

Am 29. November 2018 fand in Mainz die 13. Fachkonferenz des Referats Schulentwicklung und Schulleitung statt. Über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt zum fachlichen Austausch gekommen.

Stephan Voelkert vom Referat Schulentwicklung und Schulleitung moderierte die Veranstaltung, in der es zum einen um rechtliche Auslegungen und die Umsetzung des Pflegeberufgesetzes und zum anderen um mögliche Stolpersteine in der Ausgestaltung eines generalistischen Curriculums im Rahmen der Schulentwicklung ging. Monika Heuvelmann und Astrid Pajonk vom Bundesvorstand gestalteten den Auftakt mit aktuellen Informationen aus dem Deutschen Bildungsrat für Pflegeberufe und dem Deutschen Pflegeerrat.

Prof. Dr. Gerhard Igl referierte zum Thema „Das neue Pflegeberufgesetz – Konsequenzen für Schulleitungen aus rechtlicher

Sicht“ und spannte zunächst den Bogen von Mindestanforderungen an Pflegeschulen bis zu Schwerpunkten bei der Gestaltung von Kooperationsverträgen. Der zweite Teil bezog sich auf Auswirkungen auf Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen. Im Fokus stand dabei die Unterscheidung der rechtlichen Wirkungen von Ausbildungszielen und vorbehaltenen Aufgaben. Prof. Igl thematisierte neben den Konsequenzen für die Praxis auch die Frage nach der Sicherung der Wahrnehmung vorbehaltener Tätigkeiten. Er betonte die Wichtigkeit des Ausbildungsplans als Planungs-, Organisations- und Überprüfungsgrundlage für die Durchführung der praktischen Ausbildung. Im Fazit stellte er die Kontrollfunktion der Pflegeschulen heraus, die die Konformität der praktischen Ausbildung mit dem Ausbildungsplan überwachen müssen. Igl wies darauf hin, dass die Landesausführungsgesetze detaillierte Regelungen zur Ausgestaltung und Umsetzung des PflBG treffen müssen. In der anschließenden Diskussion wurden die Komplexität des Themas herausgestellt und Fragen der Konferenzteilnehmer beantwortet.

Im Nachmittagsprogramm stellte Bundesvorstandsmitglied Reinhard Dummler wichtige Aspekte der inhaltlichen Gestaltung eines generalistischen Curriculums vor und wies auf mögliche Stolpersteine hin. Neben curricularen Konzeptionierungsprinzipien und möglichen Strukturierungsformen wurden auch Empfehlungen für die Anbahnung einer kompetenzorientierten Ausbildung an der Pflegeschule und für die praktische Ausbildung thematisiert. Abschließend gab er den Teilnehmenden „Sieben Tipps für die neue Pflegeausbildung“ mit auf den Weg. Kollegiale Gespräche zu den Schwerpunktthemen rundeten die gelungene Veranstaltung ab.

Astrid Pajonk
BLGS Bundesvorstand

Aus der Forschung

Gesundheitsberufliche Bildung im Förderprogramm „Offene Hochschulen“ – Teil 1

Seit 2014 und bis 2020 läuft die zweite Förderrunde des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“.



Ziel dieser vom Bundesministerium für Bildung und Forschung angestoßenen Initiative ist es, „Konzepte für berufs begleitendes Studieren und lebenslanges, wissenschaftliches Lernen besonders für Berufstätige, Personen mit Familienpflichten und Berufsrückkehrer/-innen zu fördern. Außerdem soll eine engere Ver-

zahnung von beruflicher und akademischer Bildung erreicht und neues Wissen schnell in die Praxis integriert werden.“

Innerhalb des Förderprogramms mit insgesamt 47 Projekten finden sich mehrere Einzelvorhaben, die sich mit hochschulischem Lehren und Lernen in den Gesundheitsberufen befassen. Da die erste Phase der laufenden Förderrunde Anfang 2018 endete, sind mittlerweile etliche Ergebnisse aus den verschiedenen Projekten publiziert und können über die jeweiligen Projektwebseiten abgerufen werden:

wettbewerb-offene-hochschulen-bmbf.de/

__Alice Salomon Hochschule Berlin: Health Care Professionals – Bachelor Interprofessionelle Versorgung und Management

Hier wird ein interdisziplinärer Studiengang für berufstätige Pflegekräfte, Physio- und Ergotherapeuten/-innen sowie Logopäden/-innen konzipiert. Das Studienangebot ist auf die interprofessionelle Zusammenarbeit und die Praxisentwicklung in der gesundheitsberuflichen Versorgung ausgerichtet.

health-care-professionals-online.de/

__IB Hochschule Berlin: Therapeutic Research als berufsbegleitende Weiterbildung für Gesundheitsfachberufe (TherFor)

In diesem Projekt geht es um die Entwicklung von zwei berufsbegleitenden, hochschulischen Weiterbildungsangeboten für die Gesundheitsfachberufe Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Im Vordergrund stehen der Erwerb (Bachelorniveau) bzw. die Vertiefung (Masterniveau) wissenschaftlicher Kompetenzen für die therapieberufliche Gesundheitsversorgung.

ib-hochschule.de/forschung/forschungsprojekt-therfor.html

__Evangelische Hochschule Dresden: PRAxisWissensschaffsMAster – Entwicklung von berufs begleitenden Masterstudiengängen in den Bereichen Pflege und Kindheitspädagogik (PRAWIMA)

Das Vorhaben befasst sich mit der Entwicklung und Etablierung von zwei berufsbegleitenden Masterstudiengängen für die Bereiche Pflege und Kindheitspädagogik. Unter hochschuldidaktischer Perspektive sollen die bereits vor Ort bestehenden berufsbegleitenden Qualifizierungs- und Studienangebote auf das Gesamtkonzept abgestimmt werden.

ehs-dresden.de/index.php?id=1110

__Europäische Fachhochschule Rhein-Erft: Berufliche und akademische Bildung in therapeutischen Berufen durchlässig gestalten (BABI)

Um die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung in der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie zu fördern, werden drei berufsbegleitende Zertifikatskurse entwickelt, implementiert und evaluiert. Die Kurse zielen auf die Nachqualifizierung für den Einstieg in ein Bachelorstudium, auf die Anschlussqualifizierung für den Aufstieg vom Bachelor- zum Masterstudium und auf eine Weiterqualifizierung für Masterabsolvent/-innen zur Vorbereitung auf die Promotion.

babi-projekt.de/

__Duale Hochschule Baden Württemberg: FEM – Future Education in Midwifery

Hier werden ein ausbildungsintegrierender Studiengang „Angewandte Hebammenwissenschaft“ entwickelt und implementiert sowie hochschulische Zertifikatskurse für Hebammen und Entbindungspfleger in das Ausbildungsangebot integriert. Die Programme zielen auf die Verbesserung der Versorgungsqualität und die Verhinderung frühzeitiger Berufsausstiege.

dhbw-stuttgart.de/themen/forschung/fakultaet-wirtschaft/drittmittelforschung/bmbf-projekt-fem/

Neben den genannten Einzelvorhaben finden sich noch Verbundprojekte mit ähnlich gelagertem Themenbezug, die wir in einem der nächsten Newsletter vorstellen werden.

.....
Angelika Unger

BLGS-Newsletter-Redaktion

Erstes bundesweites Treffen „Netzwerk Praxisanleitung“ im BLGS

Der Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe versteht sich als Interessenvertretung für die Lehrenden in Theorie und Praxis. Auf der Ebene der Landesverbände haben sich bereits mehrere Arbeitsgruppen von und für Praxisanleitende gegründet und ihre Arbeit erfolgreich aufgenommen. Mit dem neuen Pflegeberufegesetz wird die Bedeutung der Praxisanleitung noch einmal deutlich gestärkt. Es wird immer wichtiger, dass die Praxisanleitenden sich austauschen, voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen. Daher initiierte das Referat

Praxisanleitung des BLGS am 14. November 2018 in Kassel das erste bundesweite Treffen „Netzwerk Praxisanleitung“ im BLGS. Die Idee dieses Treffens war es, die Vernetzung auch über Ländergrenzen hinweg zu fördern. Der Bedarf ist groß, wie die Zahl der Teilnehmenden zeigte.

In den angebotenen Workshops wurde an vielfältigen Themen gearbeitet: „Neues aus der Berufspolitik“ ermöglichte den Teilnehmenden, sich einen Überblick über die Neuerungen des Pflegeberufegesetzes zu verschaffen und sich mit den Anforde-

rungen und Möglichkeiten zu beschäftigen, die sich besonders für Praxisanleitende daraus ergeben. Der Workshop „Vernetzung gestalten“ gab den Teilnehmenden Tipps und Tricks an die Hand, um erfolgreich ein Netzwerk für Praxisanleitende aufzubauen und sowohl Nutzen als auch Fallstricke der Netzwerkarbeit zu diskutieren. Sehr gefragt war auch das Thema „Praxisanleitungskonzepte“. Hier wurden Bausteine von Praxisanleitungskonzepten sowie Wege vom Konzept zur Umsetzung ausgetauscht. Die Workshops wurden von Praxisanleitenden und Lehrenden aus der Theorie gestaltet.

Außerdem bestand das Angebot, Vertreterinnen und Vertreter von Geschäftsführungen zu treffen, um deren Perspektive auf die Praxisanleitung kennenzulernen und besser zu verstehen. Zwei Geschäftsführer und eine Pflegedirektorin diskutierten mit den Teilnehmenden Faktoren, die bedacht werden sollten, damit eine Konzeptidee auch von der Geschäftsführung unterstützt wird.

Hier wurde deutlich, wie wichtig es ist, die eigene Perspektive zu erweitern und den Blick auf die Frage zu richten, wie Patienten und Einrichtung am Ende von dem Konzept profitieren. Es reicht nicht aus, damit zu argumentieren, dass Praxisanleitung nun Pflicht sei. Damit ein konstruktiver und am Ende effektiver Prozess in Gang kommen kann, ist es wichtig, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln. Dafür ist es hilfreich, die jeweiligen Möglichkeiten und Grenzen der beteiligten Berufsgruppen auszutauschen und auf ein gemeinsames Ziel auszurichten.

Am Ende des Tages stand der Wunsch, diese Treffen fortzusetzen und die Vernetzungsmöglichkeiten noch gezielter zu gestalten. Beides nehmen die Veranstalter gerne mit in die Planung kommender Treffen.

Monika Heuvelmann
BLGS Bundesvorstand, Referat Praxisanleitung

Veranstaltungen und Termine

08.01.2019 BLGS LV Sachsen-Anhalt

AG Curriculum zum PfiBG
Ort: Magdeburg
blgsev.de

21.01.2019 BLGS LV NRW

Sektionskonferenz OTA / ATA
Ort: Mülheim an der Ruhr
blgsev.de

25. – 26.01.2019 Kongress Pflege

Ort: Hotel Maritim proArte Berlin
gesundheitskongresse.de

25.01.2019 BLGS Mitgliederversammlung

Zeit: 17:00 – 19:30
Ort: Hotel Maritim proArte Berlin
blgsev.de

01.02.2019 BLGS LV Baden-Württemberg

Mitgliederversammlung
Ort: Ev. Diakonissenanstalt Stuttgart
blgsev.de

20.02.2019 BLGS LV Berlin / LV Brandenburg

Mitgliederversammlung und Fachtagung
Ort: Wannseeschule Berlin
blgsev.de

05.03.2019 BLGS LV Sachsen-Anhalt

Sitzung des Landesverbands

Ort: Magdeburg
blgsev.de

05.03.2019 BLGS LV Niedersachsen/Bremen

Fortbildung „Praxisanleiter im Dialog“
Ort: Göttingen
blgsev.de

14. – 16.03.2019 Deutscher Pflegeetag

Ort: STATION Berlin
deutscher-pflegetag.de

18.03.2019 BLGS LV NRW

Praxisanleitertreffen Regionalgruppe Düsseldorf
Ort: Haan
Praxisanleitertreffen Regionalgruppe Köln
Ort: Bonn
blgsev.de

29.04.2019 BLGS LV Schleswig-Holstein

Mitgliederversammlung / Vorstandswahl
Ort: Reinbek
blgsev.de

14.05.2019 BLGS LV Niedersachsen/Bremen

Fortbildung „Praxisanleiter im Dialog“
Ort: Oldenburg
blgsev.de

21.05.2019 BLGS LV Sachsen-Anhalt

Sitzung des Landesverbands
Ort: Magdeburg
blgsev.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
Carsten Drude, Vorsitzender (verantwortlich)
Alt Moabit 91, 10559 Berlin
Tel.: 030 39 40 53 80, Fax: 030 39 40 53 85
redaktion@blgsev.de; www.blgsev.de

Der offizielle Newsletter der BLGS erscheint in Kooperation mit HEILBERUFE.

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin

Geschäftsführer: Joachim Krieger, Fabian Kaufmann

Director Professional Care: Falk H. Miekley

Chefredakteurin: Katja Kupfer-Geißler

Heidelberger Platz 3; 14197 Berlin
Tel.: 030 82787 5500, Fax: 030 82787 5505
heilberufe@springer.com
www.springerpflege.de

Layout: Arnulf Illing, Heidelberg

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Hönning